

daß er den Freiherrn von Attinghausen, den die Waldstätten im gleichen Jahre mit der wiederholten Bitte an ihn schickten, mit zornigen Worten abwies. Ja, er ging so weit, daß er seinen Amtmann zu Luzern oder den Vogt von Rothenburg als den höchsten Blutrichter über die Länder verordnete. Da fürchteten die in den Waldstätten, daß sie, wenn sie diese österreichischen Amtleute in der neuen Würde anerkennen würden, auch stillschweigend das Recht der Herzoge, sie zu beherrschen, zugeständen; deßhalb schickten sie abermals an den Kaiser und baten um einen Vogt vom Reiche, wie von Alters her. Kaiser Albrecht, vom höchsten Unwillen erfüllt, soll den ihm lästigen Boten zugerufen haben: „Nun so sei's, ihr sollt Reichsvögte haben, in euer Land will ich sie setzen, ihren Geboten sollt ihr in allen Dingen an unser Statt gehorjam sein; wo nicht, wird man euch an euerm Leib und Gut Strafe nehmen, und ihr sollt dann alle eure Freiheit verwirkt haben.“

Die Vögte.

In früheren Zeiten setzte der jeweilige Kaiser über die drei Länder einen Reichsvogt, welchen er aus den angesehensten Adeligen des Reiches wählte. Dieser wohnte nicht in den Ländern, sondern hatte seinen Sitz in Zürich oder in einer anderen Reichsstadt, und kam nur in's Land, wenn die Abhaltung eines Blutgerichtes seine Gegenwart nothwendig machte. In die inneren Angelegenheiten der Waldstätten hatte er sich weiter nicht zu mischen: die besorgten die Edeln und Freien in freier Gemeinde, zu welcher im Laufe der Zeit auch Dienstleute und Hörige Zutritt und Stimme erlangt hatten. Gegen dieses Herkommen sandte nun Kaiser Albrecht mehrere Vögte in die Länder, bei deren Wahl ihn nicht sowohl die hohe Geburt, als der Haß derselben gegen die Freiheit geleitet haben mag. Hermann Gesler von Brunegg kam auf seine Burg bei Rüschnacht und sollte mit Hülfe eines Burgvogtes auf Schwyz über Schwyz und Uri herrschen. Auf das Schloß zu Sarnen wurde ein Edelknecht aus dem Thurgau gesetzt, Beringer von Landenberg, welcher den Auftrag hatte, die Burg Roßberg einem Anhänger des Kaisers aus dem Lande selbst zu übergeben. Und wirklich fand sich ein Mann, der es hoher schätzte, einem fremden Herrn sich wohlgefällig zu machen, als sein Volk im Kampfe für Recht und Freiheit zu unterstützen. Es war der unterwaldnerische Junker von Wolfenschieß, ein junger,